

# Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Schiller-Halle öffnet von 8 Uhr morgens bis 4 Uhr abends.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblattausgabe“ Nr. 650-52.  
Von 8 Uhr morgens bis 4 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wegzugs-Preis für beide Ausgaben: M. 2.— monatlich, M. 6.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtkosten. — Wegzugs-Bestellungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabevertriebsstellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich; die dortigen Ausgabevertriebsstellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger und die Post.

Anzeigen-Preis für die Zeile: M. 1.— für örtliche Anzeigen; M. 1.50 für auswärtige Anzeigen; M. 4.50 für örtliche Reklamen; M. 6.50 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen entsprechender Nachzahlung. — Anzeigen-Aufnahme: Für beide Ausgaben bis 19 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Bambergerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Donnerstag, 18. März 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 132. • 68. Jahrgang.

## Die Liquidation des Rapp-Unternehmenss.

### Wandlungen.

Das Berliner Abenteuer, das einige Freunde der Reaktion leidenschaftlich inszenierten, um die bestehenden, auf verfassungsmäßiger Grundlage beruhenden Verhältnisse einem gewaltsamen Wechsel zu unterwerfen, ist beendet. Rapp und v. Lüttich, die geistigen Urheber des militärischen Putschs und damit des ganzen Verfalls, in dem sich das Reich gegenwärtig befindet, sind zurückgetreten, nachdem sie selbst zu der Überzeugung gekommen sind, daß das Unternehmen mißglückt ist, weil das Volk in seiner Gesamtheit der Sache fernblieb. In diesem Kampfe, der langsam, aber beständig in den letzten Tagen sich entzündete und mit rücksichtsloser Entschlossenheit geführt wurde, ist ungewissheit die Demokratie Sieger geblieben. Die Kraftprobe hat der Reaktion eine Niederlage bereitet, und so ist der Erfolg gesichert, die Radikalisierung der Welt zu verhindern. Noch ein paar Tage der Intelligenz, und ganz Deutschland wäre in ein Meer von Blut getaucht worden. Dies Bild dürfte wohl auch die Herren um Rapp und v. Lüttich festgenagelt haben, denn jetzt endlich erfolgte „bedingungslos“ Rücktritt.

Es ist nicht zu erwarten, als ob damit nun wieder alles gut, die Lage wiederhergestellt und geordnete Verhältnisse in absehbarer Zeit zu erwarten seien. Aber so ganz klar liegen die Dinge doch nicht. Der reaktionäre Streich hat andere Gezeiten auf den Plan gerufen, bei denen mit der Abwehr auch der Wunsch zur Macht gekoppelt wurde. Das so leicht geglättete Bild verliert nun an Glanz. Darum muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß für das, was jetzt noch als Folgen des Rapp'schen Abenteuers sich zeigt, die Verantwortung diejenigen tragen, welche die unaussprechliche Bewegung durch den Putsch herbeiführten, und den Erfolg willkürlich ließen. In Berlin selbst sieht die Zukunft durchaus nicht so rosig aus, wie man es gerne wünschen möchte. Nachrichten von dort sind nicht dazu angetan, eine schnelle Wiederherstellung geordneter Verhältnisse als möglich erscheinen zu lassen. Es wird noch erhebliche Anstrengungen und mancher Kampf zu bestehen, bis auch dort wieder alles im Gleichgewicht ist.

Es war recht interessant zu beobachten, wie in diesen Tagen, da der Umsturz so eigenartige Verhältnisse geschaffen hatte, die nach Tag mit jeder Stunde wuchsen, sich Wandlungen in der Auflösung und in der politischen Bewertung, soweit sich solche Ansichten in der heutigen Presse widerspiegeln, bemerkbar machten. Von rechts wurde zunächst der Wechsel freudig begrüßt. Man war Feuer und Flamme, hielt die Monarchie für die am meisten dienliche Staatsform und lobte Herrn Rapp über den jähren Meer. Am nächsten Tage wurde dann auf den „Fogel der Generalisation“ in letzter Absicht hingewiesen. Das die „neue Republik“ eine Tatsache sei, Herr Rapp ließ nämlich in seinen langen Aufzügen so deutlich von der Bewunderung der letzten Hoffnungen dieser Kreise durchblicken. Er tat mit einemmal fürchtbar demokratisch, also mußte man sich wieder umstellen, um zu konstatieren, daß die neue Regierung doch eigentlich nichts anderes tun werde, als die Verfassung des demokratischen Staatswesens zu garantieren und einen angeblichen Verfassungsbruch zu verhindern. In unvorantwärtlicher Weise wurde das Republikum für einen Tag vollständig einseitig informiert. Nach den veröffentlichten Meinungen würden die tatsächlichen Verhältnisse ignoriert; die verfassungsmäßige Regierung war einfach nicht mehr vorhanden; alles seit dem von Berlin, obwohl man ganz genau wußte, daß dort strenge Versammlungsverbote die freie Meinungsäußerung vollständig unterbanden. Es muß festgestellt werden, daß auch hier im besetzten Gebiet eine ohnehin bestehende Verfassung der tatsächlichen Verhältnisse sehr schwer war, weil die Nachrichtenquellen, soweit sie überhaupt floßen, von beiden Seiten tendenziös beeinflusst waren, aber sie war eben möglich als abermals, weil beide Auffassungen zu Worten kommen konnten. Ausgabe der Presse ist es in solchen „dunklen“ Tagen, wie denen, die wir hinter uns und vielleicht auch noch vor uns haben, dem Publikum nach Möglichkeit ein Bild der tatsächlichen Verhältnisse zu geben. Wenn die politische Steigerung soweit mißglückt wird, daß die Dinge einfach auf den Kopf gestellt werden, so ist das eine unverantwortliche Forderung des Publikums und der öffentlichen Meinung, die nur dazu angetan ist, die Verhältnisse noch mehr zu verwirren. Nur, da es anders gekommen ist, die politische Verunstaltung und der gesunde Menschenverstand doch den Sieg davongetragen haben, nun lenkt man wieder langsam ein und sieht sich ab, um mit der angelegten „Grundlage von Verhandlungen“ wieder zur Wirklichkeit zurückzukommen.

Verständiger, aber darum auch noch weniger konsequent war die Haltung der freien Zentrumsgruppe. Zwar wurde der gewaltsame Umsturz verurteilt, wie ja von dieser Seite von jeher das weniger gefährliche Kompromiß oder auch, wenn's angänglich und vorteilhafter war, der Aufbruch einer selbständigen Tat voranzugeworfen wurde, und erklärt man verurteilt überhaupt jede Revolution. Aber man freute sich doch über das gelungenes Abenteuer. So war Ermahnungen und Hoffnungen wurden daran geknüpft, auf jeden Fall aber tat man hier in Wiesbaden nichts, was irgendwem der neuen Regierung Schaden konnte; der Anblick nach dieser Seite mußte auf alle Fälle offen gehalten werden. Als es dann ernstlich wurde in Berlin und Rapps Herrlichkeit in den letzten Tagen lag, da wollte man sich, nachdem man — auf alle Fälle — nicht bereit ein bißchen gehet hatte, zu erklären: „Das Zentrum muß jede Verantwortung für das, was da ist, leicht eintritt, entschieden ablehnen.“ Das war noch alles, was von dieser Seite bisher zur Sache gesagt wurde, auf jeden Fall die dringende Stellungnahme, die man haben konnte. Das Vorbergeleitete ist, wie wir nochmals betonen wollen, für die Haltung des Wiesbadener Zentrums. Die Zentrumspartei als Ganzes hat so wie wir schon festgestellt konnten, aufrechtzuerhalten einen anderen Standpunkt gesetzt.

Wir können mit Genugtuung feststellen, daß unsere Haltung in diesen Tagen an Klarheit nicht zu wünschen übrig läßt. Wir haben uns wieder durch den militärischen Augenblickserfolg des Herrn Rapp blühen noch durch die freilich sozialistische, zum Teil sogar radikal demokratischen Nachrichten der anderen Seite irgendwas zwischen lassen, sondern den Standpunkt des Rechts und der Vertretung einer auf verfassungsmäßiger Grundlage beruhenden Demokratie aufrecht zu halten an beharrlich und bewußt, ein wirkliches und unverzerrtes Bild der Verhältnisse in diesen kritischen Tagen zu geben. Wir glauben, daß dies gelungen ist.

### Die Wiederherstellung der Lage.

#### Ein Aufruf Schiffers.

mz. Berlin, 17. März. Der Zustand ist zusammengebrochen! Der verfassungsmäßige Zustand ist wiederhergestellt! Bedingungslos hat Herr Rapp das von ihm angemahte Amt des Reichskanzlers aufgegeben! Die Reichsregierung ist im vollen Besitz ihrer vom Volk bestimmten Rechte! Die Führung der Truppen ist dem General v. Seekt übertragen worden. Die einmütige und unerschütterliche Entschlossenheit des deutschen Volkes hat es vermocht, die ungeheure Schädigung des deutschen Volkes und des Wirtschaftslebens in wenigen Tagen auszuwischen. Allen Schichten der Bevölkerung, die in der Verteidigung der Demokratie treu zusammengestanden und dadurch die rasche Wiederkehr des verfassungsmäßigen Zustandes ermöglicht haben, brüht die Reichsregierung ihren Dank aus. Der dem deutschen Volk nachgehen wie nach innen zugesagte Schaden ist unabsehbar. Das Wirtschaftsleben ist neu schwer erschüttert. Um seinen vollkommenen Zusammenbruch und dadurch den der Volksgesundheit zu verhüten, ruft die vom Volkswillen geschaffene und getragene Reichsregierung das gesamte deutsche Volk zur Wiederaufnahme der Arbeit auf. Der Stellvertreter des Reichskanzlers: gez. Schiffer.

### Die Reichsregierung an das Volk.

Stuttgart, 17. März. Die Reichsregierung richtet an das deutsche Volk folgenden Aufruf:

#### An das deutsche Volk!

Das wahrhaftige Unternehmen der Rapp und v. Lüttich, die Deutschland in ärgeres, in seinen Folgen nicht absehbares Unglück gestürzt haben, ist zusammengebrochen. An der Festigkeit der Staatsregierung ist der Staatskredit gescheitert. Das deutsche Volk in seinen allerbreitesten Schichten und in fast allen Parteien hat sofort erkennen lassen, daß es treu zur Verfassung und zu der vom Volke gewählten Regierung steht. Dieser Einmütigkeit ist es in erster Linie zu danken, daß der Weg zur Ordnung so rasch wieder gefunden wurde.

Auch die öffentlichen Beamten haben fast durchweg abgelehnt, sich den Staatsstreikern zur Verfügung zu stellen; sie halten zu ihrem Eid, den sie auf die Verfassung geleistet haben.

Für die gute verfassungstreue Haltung wird allen diesen Kreisen der wärmste Dank der Reichsregierung ausgesprochen. Die Reichsregierung wird mit Entschiedenheit und größter Raschheit alles tun, um die schweren Folgen des abgeschickten Verbrechens wieder gutzumachen.

#### Die Reichsregierung:

Reichspräsident Ebert. Reichskanzler Bauer.

Ferner erläßt die Reichsregierung folgenden Aufruf: Rapp und v. Lüttich sind zurückgetreten. Das verbrecherische Abenteuer in Berlin ist beendet. Vor der ganzen Welt ist im Kampfe der letzten Tage der unüberlegliche Beweis geführt worden, daß die Demokratie in der deutschen Republik keine Täuschung ist, sondern die alleinige Macht, die auch mit dem Versuch der Militärdiktatur im Handumdrehen fertig zu werden vermag.

Das Abenteuer ist zu Ende. Der verbrecherisch unterbrochene Wiederaufbau von Volk und Wirtschaft muß wieder aufgenommen und zum Erfolg geführt werden. Dazu ist es vor allem nötig, daß die Arbeiterschaft ihre starke Waffe, den Generalstreik, niederlegt. In zahlreichen Städten ist die Arbeit bereits wieder aufgenommen. Nun gilt es, alle Teile der Wirtschaft wieder in Gang zu setzen, zu allererst die Kohlenförderung, ohne die es überhaupt kein Wirtschaftsleben gibt.

Arbeiter! Seid jetzt ebenso tatkräftig und willfährig zur Stelle wie bei der Abwehr der Volksverführer. Jedermann an die Arbeit! Die Reichsregierung wird mit aller Kraft die Aufnahme des Wiederaufbaues fördern, die Hochverräter, die auch zum Generalstreik gezwungen haben, der Arbeit ihren Bestrafung zuführen und dafür sorgen, daß nie wieder eine Soldateska in die Geschäfte des Volkes eingreifen kann. Den Sieg haben wir gemeinsam errungen.

Der Reichspräsident: Ebert.  
Der Reichskanzler: Bauer.

### Rückkehr der Regierung nach Berlin.

Berlin, 17. März. Die Reichsregierung und die Nationalversammlung werden nunmehr in Berlin erwartet. Die Nationalversammlung soll im Reichstagsgebäude in den nächsten Tagen zusammengetreten.

### Ein Aufruf der preussischen Staatsregierung.

Berlin, 17. März. Die preussische Staatsregierung erläßt folgenden Aufruf:

Mit dem heutigen Tage ist die Militärdiktatur, die eine kleine Schar in Berlin aufzurichten versuchte, zusammengebrochen. Rapp und General v. Lüttich sind von ihren angemahten Ämtern zurückgetreten. Der Oberbefehl über die in Berlin stationierten Truppen hat auf Anordnung der Reichsregierung General v. Seekt übernommen. Die Sicherheit der Reichshauptstadt übernehmen die der Regierung treugebliebenen Beamteneinheiten der Sicherheitswehr und die bereits früher in Berlin einmarschierte Reichswehr. Die unter General v. Lüttich einmarschierten Truppen werden schleunigst, und zwar spätestens bis Donnerstagabend, aus Berlin herausgeführt. Alle Zeitungsbeschlagnahmen, Telephonzensuren und die sonstigen von der Militärdiktatur angeordneten Maßnahmen werden sofort aufgehoben. An der einmütigen entschiedenen Abwehr von Arbeiterhaft und Bürgertum ist die Militärdiktatur gescheitert. Unter Volk wird die neu erkämpfte Freiheit für alle Zeit zu wahren wissen.

Die preussische Regierung, gez. Hirsch.

### Die Zustände in Berlin.

Berlin, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Lage in Berlin ist zurzeit außerordentlich schwierig. Obwohl von militärischer Seite behauptet wird, sie beherrsche noch die Situation, ist es Tatsache, daß in den Vororten Berlins der Bolschewismus stark um sich gegriffen hat. Verschiedene Vororte sind in den Händen bewaffneter Arbeiter. Es kam zu Zusammenstößen zwischen der Reichswehr und bewaffneten Arbeitern. Einzelne Vororte sind von der Stadt abgeschnitten. In Lichterberg, Reinickendorf und Spandau wurden an die Arbeiter Waffen verteilt. Die Reichswehr in Berlin sieht ihre Aufgabe darin, Ruhe und Ordnung zu schaffen. Bereits gestern teilte sie mit, daß sie hinter der Regierung Ebert-Bauer geblieben hätte. Der Verkehr in Berlin liegt immer noch vollständig still. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke werden immer noch nur durch die technische Nothilfe aufrechterhalten. Obwohl die Gesellschaftskommission gestern zur Wiederaufnahme der Arbeit aufgefordert hat, geht der Streik weiter. Die Eisenbahner haben in einer Versammlung beschlossen, den Streik fortzusetzen und es auch abzulehnen, Füge mit Lebensmitteln nach Berlin zu bringen. Die alte Regierung versuchte gestern in den späten Abendstunden dahin zu wirken, daß die Zeitungen heute wieder erscheinen. Das ist aber bisher noch nicht gelungen.

### Barrikadentämpfe!

W. T. B. Berlin, 18. März. (Drahtbericht.) Aus verschiedenen Teilen der Stadt wird gemeldet, daß die Kommunisten Barrikaden bauen, so am Kottbusser Tor und an der Frankfurter Allee. Eine große Menschenmenge sammelte sich im Laufe des Nachmittags vor der Kaserne der Wrangelstraße und versuchte die Sicherheitswehr, von der dort eine Abteilung untergebracht war, zu entwaffnen. Zwei Autos mit Maschinengewehren eilten herbei und jauberten die Straße.

W. T. B. Berlin, 18. März. (Drahtbericht.) Aber die Zusammenstöße in der Stadt im Laufe des Tages erfahren wir noch folgende Einzelheiten: In der Veteranenstraße wurde ein Mädchen durch einen Schuß verletzt und ins Viktor-Krankenhaus gebracht. In der Brunnenstraße wurden mehrere Personen bei der Räumung der Straße verwundet. Am Hermannsplatz in Neukölln griff mittags eine Menschenmenge zwei Sicherheitssoldaten an; einer wurde schwer mißhandelt und ins Urban-Krankenhaus gebracht, der zweite Soldat warf in der Angst seine Waffen fort, wurde aber von der Menge ergriffen und verprügelt. Dagegen sofort Reichswehr eingriff, gelang es nicht, den Soldaten aufzufinden. Die Menge wurde zerstreut. Eine große Menschenmenge rühte dem Kottbusser Damme entlang nach Berlin. An der Kottbusser Brücke griff die Menge einen Posten an und warf mehrere Soldaten ins Wasser.

Berlin, 18. März. (Drahtbericht.) In Berlin hat sich bereits aus Unabhängigen und Kommunisten eine Regierung gebildet, die irgendwo in einem Vorort regiert. Leiter dieser Regierung ist der Unabhängige Daumig. Der Regierung gehören ferner an der Führer der kommunistischen Zentrale Levy und die unabhängigen Abgeordneten Justizrat Dr. Coon und Dr. Rosenfeld.

Wiesbadener Nachrichten.

Aus der Handelskammer.

In den Sitzungen des Wirtschaftsausschusses der Handelskammer am 8. und 10. März stand die Frage der Erhöhung der Kollgebühren in Wiesbaden zur Erörterung. In der Sitzung am 10. März kam im Hinblick auf das von der Kammer noch eingeholte Material über die derzeitige Höhe der Kollgebühren am benachbarten Plätzen des Reichsgebietes und unbesetzten Gebiets einstimmig der Beschluß gefaßt, daß die Handelskammer die vorliegende Eingabe des Zollamtes mit einer geringfügigen Änderung des Kollbetrages für Hochquart der Zone 1 und 2 der Eisenbahnerstellung gegenüber befristet. Zu den sonstigen Punkten der Tagesordnung der Wirtschaftsausschusses am 8. März wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Die nächste Vollversammlung soll Mitte April abgehalten werden. Bezüglich der Beschlüsse beginnend, Arbeitslos in den Geschäftsbereichen der Wiesbadener Kammer wird die Handelskammer wegen einer gleichmäßigen Festsetzung mit der Landwirtschafts- und der Handwerkskammer in Verbindung treten.

Über die Sitzung des Landwirtschaftsausschusses der preussischen Landwirtschaftskammer am 24. Februar in Berlin und über die Beschlüsse der Vereinigung der Landwirtschaftskammer der besetzten Gebiete am 26. Februar in Köln erstattete der Syndikus Bericht. In der Frage der Beteiligung am Wiederaufbau der zerstörten Gebiete in Belgien und Nordfrankreich kam der Ausdrück überein, vorerst bezüglich einer Beteiligung an der in Köln gebildeten Kontrollstelle für Lieferungen nach Belgien und Nordfrankreich wie auch an dem in Wiesbaden errichteten Zentralbüro für den Wiederaufbau bis zur Klärung des Verhältnisses dieser beiden Organisationen zueinander eine abwartende Stellung einzunehmen.

Zu dem vorliegenden Ersuchen des Herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden, betr. regelmäßige Berichterstattung bei dem Reichskommissar für die besetzten Gebiete, erklärt die Handelskammer ihre Bereitwilligkeit zu einer entsprechenden Darstellung, eine regelmäßige Berichterstattung zweimal im Monat hielt der Ausschuss jedoch aus verschiedenen Gründen für undurchführbar. Nach Befehlshaltung über den Beitritt der Kammer zum Wirtschaftsausschuss der Reichsregierung in Mainz und nach Ablehnung eines weiteren Beitritts zu dem Arbeitsrat Wiesbaden aus den gleichen Gründen wie im Vorjahr die Ablehnung eines weiteren Beitritts zu dem Ausschuss der Wirtschaftsausschüsse der Reichsregierung ist der Ausschuss in einer vertraulichen Besprechung über interne Angelegenheiten der Kammer ein.

In der Sitzung am 10. d. M. beschloß der Wirtschaftsausschuss, dem Antrag eines gewissen Lehrerkollegiums um Erhöhung der Besoldung zu einem Gesuch, betr. Erhöhung der Besoldung, nicht zu entsprechen, da ein solches Gesuchen nicht im Rahmen der Aufgaben der Handelskammer liegt. Die Abwägung des Vorleses für die Nachrichten der Handelskammer auf die Besoldung mit Wirkung ab 1. April wurde dem Ausschuss zugewiesen. Für die Generalversammlung der Wiesbadener Kreisvereine am 16. März wurden als Vertreter der Handelskammer zwei Mitglieder bestimmt. Für einen Sachverständigen für den Straß- und Straßenbau für Getreide und Futtermittel beschloß der Ausschuss endgültig die Vereinerung des Herrn Otto Selig, Wirtinhaber der Firma Gebhardt Selig, Wiesbaden, Dohlemer Straße 152, in der nächsten Sitzung oder in der Wirtinversammlung Mitte April vorzunehmen. Den Schluss dieser Sitzung bildete wiederum eine vertrauliche Besprechung.

Der neue Regierungspräsident. Der vor etwa acht Monaten zum Regierungspräsidenten des Regierungsbezirks Wiesbaden ernannte Dr. Romm hat sich gestern in der Sitzung des hiesigen Regierungsausschusses der Mitglieder der Regierung vorgestellt. Es fehlten demnach jetzt die Schwerlasten und Bedanken, die Romm, um den Posten anzutreten, seither entgegengehalten, befreit zu sein, und dürfte die Übernahme der Stelle durch Romm in Kürze erfolgen. Seine Gattin ist auch bereits hier eingetroffen.

Rassauisches Landestheater.

Zu dem gestrigen „Großen Konzert“ war Herr Camille Chevillard aus Paris als Dirigent erschienen. Es gab eine Zeit — sie liegt nicht allzu weit zurück — da Wiesbaden sich's belisteten konnte, den Pariser Dirigenten Chevillard mit seinem ganzen Orchester für ein Konzert im Rathaus zu empfangen. Nur so ist's eigentlich möglich, die Eigenschaften eines Dirigenten nach vollem Verdienst abzuwägen. Herr Chevillard dirigierte gestern unsere Wiesbadener Theaterkapelle: das ist mehr ein Vergnügen als ein Verdienst. Aber er genießt ja als Dirigent der Pariser „Romantischer-Konzerte“ seit langer den besten Ruf und ist auch für deutsche Musik — speziell für Wagner — mit Raddruck eingetreten. Und aus Wagner's Werken ließ auch Herr Chevillard gestern Verhältnisse zur Ausführung bringen: vor allem das „Reichsfinger-Vorspiel“ und das „Wohld zum 3. Akt des „Lohengrin“ — jenes bei aller Feinheit mit der zutreffenden Betonung des Lustspielcharakters der Oper; dieses mit viel ausladendem dramatischen Pathos. Auch als Komponist führte sich Herr Chevillard mit einem geschickten geistreichen Kompositen (nicht „Opernart“, wie der deutsch überfetzte Titel behauptete) recht günstig ein. Eine Konsonanz der Fabel „Die Gasse und das Rohr“ — ist die poetische Vorlage. Die Gegenstücke — hier die mächtige, sich emporschneidende Gasse, dort das schwankende Schieferdach, das schiefelnd und kläffend dem Wettersturm standhält, der jene niederstürzt — sind kräftig herausgearbeitet. Eine lebendige, erhebende Herdengebung fehlt nicht; von wird an Ähnliches von Gounod-Schubert erkümmert. Noch zwei hier schon allbekannte Werke französischer Komponisten gelangten zu Gehör: die feste, wirige Phantasie „Der Zauberschiff“ (nach Goethe) von Paul Dukas und das impressionistisch-delikate Lohnd „L'Après-midi d'un Faune“, (Der „Faune“, der auf dem deutsch überfetzten Zettel umersprach, ist wohl nur ein Wiesbadener Laune anzutreffen). Für die Ausführung dieser beiden Werke darf Herr Chevillard Auffassung zweifellos als maßgebend gelten. Den energischen Winken des temperamentvollen Dirigenten folgte die Theaterkapelle mit Eingebundenem künstlerischem Maßstabe.

Zwei Solisten aus Paris waren zur Stelle. Zunächst Henriette Renié spielte ein von ihr selbst komponiertes „Konzert für Harfe“ mit überraschender Virtuosität und mit all der Grazie, die das gefällig klingende Werk und — das vornehmliche Instrument wie von selbst herausfordern. Und Herr G. R. u. a. n. o. lang mit Konreiter, der sich an der Harmonika die Rolle des „Hollens“ aus dem „Lohengrin“ und „Waldes Abschied“ und „Feyerzuber“ von Wagner; außerdem zwei Stücke von Liszt, welche Herr

Abgabe von Schenkungen. Die schon eine Bekanntmachung in der gestrigen Abendausgabe besagte, hat der Magistrat einen größeren Posten Schenkungen erworben, welche der unbenutzten und bedürftigen Bevölkerung zu billigen Preisen abgegeben werden soll. Am jedoch eine hervorgehobene Entwicklung des Verkehrs in der Verkaufsstelle zu gewährleisten, ist es dringend erforderlich, daß das Publikum zum Einlauf die frühen Morgenstunden nutzt und die Buchstabenreihe genau eingehalten wird, um übermäßigen Andrang vorzubeugen.

Der Kassanische Städtetag, der heute in Frankfurt a. M. beginnen sollte, findet wegen der Verkehrsverhältnisse und der festlichen allgemeinen Verhältnisse nicht statt.

Genehmigte Gesetze im besetzten Gebiet. Aus Koblenz wird gemeldet: Nach Mitteilung des Reichskommissars für die besetzten Gebiete hat die Reichslandkommission folgende Gesetze zur Anwendung zugelassen: a) Preussische Gesetze: Anordnung des Ministers für Volkswohlfahrt, betr. Einführung einer Höchstgrenze für Mietzinssteigerungen vom 9. Dezember 1919; b) Reichsverordnungen vom 16. April 1919 und 27. Oktober 1919, betr. Gewerbesteuererträge. (mz.)

Beratung der Handwerksvereinigungen. Für die ständige sachverständige Beratung und Unterstützung der handwerklichen Genossenschaften hat die Handelskammer zu Wiesbaden eine Beratungsstelle errichtet und die Beratung dem Herrn Köhler, Abteilungsleiter bei der Reichslandkommission zu Wiesbaden, Rautenstraße 7, 1, übertragen. Herr Köhler steht den handwerklichen Genossenschaften werktäglich von 9 bis 1 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags zur Verfügung. Den Genossenschaften wird empfohlen, sich in allen Fragen ihrer genossenschaftlichen Geschäftsführung an unseren genannten Beauftragten zu wenden.

Lehrverträge. Die Handelskammer Wiesbaden teilt mit: Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß bei Abschluß eines Lehrvertrages alle drei Ausfertigungen der Handelskammer einzuwenden sind. Zwei davon werden alsbald, mit dem Stempel und Eintragungsdokument versehen, an den Lehrherrn zurückgeschickt, der dann seinerseits dem geschuldeten Vertreter des Lehrlings eine Ausfertigung auszuhandigen hat. Gehört der Lehrling einer Innung an, sind die drei Ausfertigungen bei der Innung zu gleicher Behandlung einzureichen.

Die schwarzen Schädlinge unserer Landwirtschaft wieder am Fortschreiten. Aus dem Ländchen schreibt uns unser o. Ber. über: Die Soafliegen, im Volksmund die „Naben“ genannt, haben, wie sich jetzt zeigt, auf den Soafliegen großen Schaden angerichtet. Besonders die Soafliegen sind wieder schwerer heimgesucht worden. In einer Gemeinde sind Landwirte, welche bis zu 6 bis 7 Morgen Winterweizen umpflanzen müssen. Man kann sich schon einigmaßen eine Vorstellung machen von dem Fortschreiten dieser schwarzen Gesellen, wenn man sie morgens gleich einer Gewitterwolke in dichten Schwärmen vom Rhein herkommen sieht, oder des Abends, wenn sie sich nach dem Dunkel zu setzen. Ganze Äcker im Ländchen sehen aus, wie getreten, kost regelrechte Wälder in der Richtung der mit Maschinen geführten Begegnungen sind zu erblicken. Hier helfen die Behörden „helfend“ eingreifen, auch den Bauernschaften ist Selbsterhaltung geboten, sich hier in gemeinsamer Weise zu beschützen oder doch Anregungen zu geben, wie Abhilfe geschaffen werden kann.

Erbschafts- und Schenkungssteuer. Abweichend vom bisherigen Recht, unterliegt künftig der den Betrag von 500 Mark überschreitende Teil jeder Erbschaft, der den Erben fällig ist, und wägen Erbschaften durch Schenkung oder Schenkung zufällt, einer Steuer von 10 Prozent. Die staatliche Erbschafts- und Schenkungssteuer ist nach wie vor nur erbschaftlich, wenn deren Gegenstand mehr als 5000 M. wert ist.

Wegen eines Einbruchs. Am Dienstagabend, als der Richter des neuen Schöffenhauses von einem Ausgang in die Stadt zurückkehrte, überfiel ihn ein Einbrecher, welcher sich bereits einen Geldbetrag von 500 M. angeeignet hatte und im Begriff war, auch wieder zum Mitnehmen zusammenzu packen. Er gab auf den Versuch, einen Schuß abzugeben, worauf der Dieb sich aus dem Staub machte; ob dieser dabei verletzt wurde, steht nicht fest.

Schönheitspreis. Zu dem am 24. d. M. zur Verhandlung gelangenden Fall wegen Straßenraubs teilt uns der Hauptmann in Köpenick mit, daß er mit dem betagten angeklagten Räuber gleichen Namens von dort nicht identisch ist.

Shevillord sehr gewandt instrumentiert hat: „Der Doppelgänger“ — dies mit besonderer Stimmungsvollen Vortrag — und „Der Reisende“. Dieser aus dem französischen „Voyageur“ ins Deutsche zurücküberfetzte „Reisende“ schon wie sich etwas verächtlich: wo mag er herkommen? er gab prompt, jedoch auf Französisch, unsern „Wanderer“ wohlbekanntem Ausdruck: „Ich komme vom Gebirge der...“ Mit dem Verhörschef „Malaga-Maria“ schloß das befallig ausgenommene Konzert in glänzender Weise ab. O. D.

Residenz-Theater.

Mittwoch, 17. März: Lustspielabend: „360 Frauen“. Lustspiel in 3 Akten von Hans und Johanna von Wenzel.

Dieser schillernde Probenabend (aber sind Hans und Johanna Bewandner?) hat ein hübsches Frauenfrage, einige gute Bemerkungen und alte, tausendfach bewährte Schwänke in 3 Akte ausmündet. Nach ein hübscher Tänzer und sie wären entmaterialisiert. Kein Glück gibt eine lebenslange Heirat nach Anknüpfungen, die jeder versteht und die immer geben. Viele belachen den Witz und lächeln geschmeckelt, weil sie verstanden haben Doppeldeutigkeit. Hans und Johanna haben auch eine niedliche, keine Entbehrungsgene empfindung. Man dachte an „Maus und Katze“, „Nimmere dich um Amelie“ und „Stunde der Hauptstadt das Kräftigen war. Die Schwand befreite junge Frau wird von der Freundin bewundert. Hier liegt die Balance des Schicksals. Hier ist die Frau, die Frauen wissen, aber nur, wenn sie sich für hübscher halten. Dieser Zug kommt sicher von Hans. Ein junges Ehepaar entweicht sich am Heiratsabend. Man nimmt sich von Tisch und anderen Abschieden. Eine erhabene literarische Quelle ist die hieraus folgende Lesung, daß „es“ nun nicht stattfinden kann. Die Verfasser nähern diese Möglichkeit mit Entschlossenheit aus. Und „es“ wird doch herangeredet, so mit Augenwinkern, so hübsch wellend. Die Hauptrolle dieses Moments in geschlossenen Stücken hat uns fast empfindungslos dagegen gemacht, wie gewöhnlich plump und gekünstelt das ist. Ganz was fingen Hans und Johanna und so nett wird. Das Stück ist übrigens vor etwa zwei Jahren schon einmal an gleicher Stelle gegeben worden. Herr Schröder war ein flüchtiger Komödiant, Fräulein Wolffert als junge Frau ein recht gutes, hübsches Dummchen, der weibliche Dr. Jurek des hochgelobten Fräulein Schröder schon mehr ein Stoischdomat als ein Mädchen. Herr Schröder hatte als Freund eine angenehme Nase und... Tillmann war ein Dienstmädchen, wie schon

Aus dem Vereinsleben.

Am vergangenen Sonntag hielt der Männergesangverein „Hörngel“ zu Ehren seiner im Weltkrieg gefallenen Sänger — 9 an der Zahl — in seinem Vereinslokal „Eisenbahner Hof“ eine solenne Gedenkstunde mit Entzündung einer von 3 r. in gelbten Künstlerisch ausgearbeiteten Ehrenlampe ab. Nach einem herrlichen künstlerisch ausgearbeiteten Choralstück ab. Nach einem unter der Leitung des Chormeisters Herrn Schwarzbürger Langschon zum Vortrag gebrachten Gedächtnisprotokoll wurde der zweite Teil des Gedenkstundes in längerer Ansprache der heimgegangenen treuen Gängebrüder, der sich die Enthüllung der Ehrenlampe angeschlossen. Nach einem von den Herren Gernot und Rilling angestrichen zu Gebot gebrachten, sehr ansprechenden Choral und Klavierbegleitung beschloß ein weisevoller Schlußchor die erhabene Feier.

Handelsteil. Vom Valutamarkt.

Am Freitag, 17. März, im freien Markt der Zahlungsmittel trat eine mäßige Befestigung ein, welche auf die etwas schwächere Haltung der Mark im Frühverkehr Holland mit 3000, Schweiz mit 141,5, im späteren mit 1400, London mit 303, später mit 305, Paris mit 405, New York mit 82 1/2 bis 83, später mit 81 1/2, um. Auslandspapiere lagen fester. Desgleichen auch ausländische Noten mäßig anziehend. Heimische Industriepapiere lagen weiter unter dem Druck der ungelückten politischen Lage und vorwiegend schwach. Abschüsse wurden jedoch nur wenige delatirt. Die Spekulation verhält sich sehr zurückhaltend.

W. Amsterdam, 17. März. Nachmittags-Wachskurse: Berlin 3,85 (zuletzt 3,75), London 10,16 1/2 (10,12 1/2), Paris 20,65 (20,50), Brüssel — (21. —), Basel 46,50 (46,50), Wien 125 (135), Kopenhagen 47,50 (46,50), Stockholm 56,50 (55,30), Christiania 48,50 (48,25), New York 2,74 (2,73).

W. T. B. Berlin, 17. März. Die Börse bleibt in dieser ganzen Woche für die Fondsbörse und Produktivmarktverkehr geschlossen. Es finden auch keine Notierungen der Devisen und Noten statt.

Bankdiskontsätze.

Gegenwärtig stellen sich die offiziellen Diskontsätze folgendermaßen:

Table with 2 columns: Country and Discount Rate. Includes entries for Deutschland, Österreich-Ungarn, Bulgarien, England, Frankreich, Italien, Portugal, Belgien, Holland, Schweiz, Spanien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Rußland, Rumänien.

Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Table with columns for date, time, and various weather measurements like Luftdruck, Temperatur, etc.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Gänther; für den literarischen Teil: B. v. Hantsch; für den künstlerischen Teil: W. G. für die Anzeigen und Belangen: H. Dornau; Druck: H. Gänther in Wiesbaden. Sprachstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Joseph Plaut im Großen Kurhausaal.

Das Versprechen eines früheren, Deutschen oder Französischen Abends hatte sich wieder einmal als Forderformel bewährt. Wie tief auch doch die Sehnsucht nach heilem — oder belustigendem — Lachen in uns und Gegenwärtigen brennen! Der Große Saal war vom willigen Publikum angefüllt und dröhnte zum Schluß von dankbarem Beifall.

Die vollstellige Humornatur ist Joseph Plaut so nun wohl nicht, gewiß aber ein Mann, ein Virtuose von ungewöhnlichen Gaben und Fertigkeiten. Ein Mann dazu dem Witz, Beobachtung, nicht unempfindlicher Poesie. Auf dem hohen Niveau echter Dichtung kein eigener Künstler; künstlerisch dagegen auf dem Vorzuge des Varietés. Dort erwirgt er es — unbedingt erforderlich — Konzentration, Schwung und Flugs; hier erhebt ihn Geschmack weit über das Alltägliche. Mit Maxell Salzer darf man ihn nicht vergleichen; andererseits allerdings auch wieder nicht mit Mojiltes, dessen beständige Grazie vor einigen Wochen im Apollotheater — bei aller Leidenschaft — Unvergleichliches bot. Immerhin: hier ist er wesentlich anders.

So geschick denn eine Anknüpfung der warmblütigen — seit Jahren leider nicht mehr vernommenen — Dichterin Thelma Luven nicht zu weher Kundigkeit; das Andersartige Märchen vom Schmetterling ist nicht zu weher Vorke; eine hochsteiterische Bretzle aber noch zwei im Varietessaal der Gwigkeit ins Plaischen gerichtenden Seiten schon recht ergötzlich. Auch einige der schon vor den Großvater erprobten Sachen gelangen nicht über: die schillernde Schalltunde mit drei ganz Spähen; eine Kleinigkeit; und Serraniffimus-Anekdote — noch Lippe-Deinod, der Heimat des Vortragenden, verlegt —; und die Instruktion des schauzenden preussischen Unteroffiziers. Rang, lang schien's her und berührte ein wenig wehmütig.

In wirklicher Schalkkraft aber kamen dann die musikalischen Parodien. Der Freischütz — es glauvt, in Pärchenweise oder so herum. Noch brillanter der musical clown. Und komisch qualte und gefällig wunderhübsch das Quartett. Exas zu drei der Rosenkranz. Recht nett der Rämker: als Friedrich der Große mit dem Krönchen und Napoleon mit Juppel und Strohlocke. Und originell und höchst bezeichnend endlich der — Film. „Tom Das gefressen, von der Schlange gebissen“ — mit übermäßigem komischer Mauerbegleitung.

Überhaupt: Herr Plaut kommt von der Oper her. Und so ist Gelaug — vom Bierdahl bis zur Gasse immer noch klingend — sein Element. Kommen hinzu: distretionelle Pünktlichkeit, gewandt-elegantes Wesen, parodistischer Sinn. Und das Versprechen eines „Deutschen Abends“ war nicht erfüllt.

**Hausbrand.**

Die Marke 2 der Brennstoffkarte 1919/20 wird am 19. d. Mts. zur Belieferung freigegeben, und zwar zunächst für die Haushaltungen mit den Aufhängedruckknäben A—H.

Zur Ausgabe kommen zwei Zentner Brennstoff, je nach den Vorräten bei den Kohlenhändlern. F 385 Wiesbaden, den 18. März 1920. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Das Kohlen-Amt ist am Samstag, den 20. d. Mts., wegen Umzug geschlossen. Von Montag, den 22. d. Mts., ab befinden sich die Räumlichkeiten des Kohlen-Amtes im alten Museumgebäude, 1. Stock rechts. F 385 Wiesbaden, den 18. März 1920. Der Magistrat.

**Neu zugelassene Bädereien.**

Die nachstehend aufgeführten Bädereien werden bei der bevorstehenden Ausgabe neuer Brotkarten zur Annahme von Kundhaft zugelassen:  
Bastian, Carl Friedr., Dohheimer Str. 55,  
Paff, Heinrich, Schwabachstr. Str. 35, und  
Schmitt, Anton, Reibstraße 9/11. F 385 Wiesbaden, den 18. März 1920. Der Magistrat.

Von jetzt ab halte ich wieder **Sprechstunde** in me'mem Hause  
**Schützenhofstr. 9 (an der Coulinstr.)**  
Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag 3 1/2 - 5 1/2 Uhr.  
Sanitätsrat **Dr. Lugenbühl.**

**Alfred Schönecl Dentist**

**Dohheimer Straße 15.**  
Habe me'ne Praxis wieder aufgenommen.

**Café Orient.**

Sonntag, den 21. März, ab 8 Uhr:  
**BALL**  
(International).  
Propt. Georges Richefort.

**Deutscher und Osterreichischer Alpenverein (Sektion Wiesbaden).**  
Sonntag, den 21. März:  
**Wanderung.**

Treffpunkt: Kriegerdenkmal **8.30** Uhr vormittags.  
Wanderung Rabengrund—Tierpark—Hohe Kanzel—Kellerskopf—Sonnenberg. Marschzeit 6 Stunden.

Jeder **Hausbesitzer muß**  
Mitglied des Haus- und Grundbesitzer-Vereins sein. F 354  
Anmeldung durch Postkarte an die Direktion, Luisenstraße 19.

**Flügel**

neue und gebrauchte von  
**Bechstein, Ibach, Duysen, Feurich, Kaps usw.**  
in großer Auswahl.  
**Heinrich Arnold, Hofpianofabrik Darmstadt, Wilhelminenstraße 9.**

**Stets Eingang von Beleuchtungs-Körpern**

**Elektrisches Licht**  
in allen Preislagen,  
elegante u. einf. Ausführung.  
Alle Gas- und Petroleumlampen anders für Elektr. Beleuchtung um.  
**Seiden- und Stoff-Schirme**  
werden in jeder Form und Größe in eigener Werkstatt angefertigt.

**W. Hinnenberg** Inst.-Geschäft  
**Langgasse 15. Tel. 6595 u. 96.**

Wir haben von Freitag, den 19. März, an **80 Stück ostpreußische hochtragende Kühe und Kinder** zum Verkauf stehen.  
**Karl und Julius Rahn, Schierstein, Tel. Amt Viehbrich 23.**

**Hannov. u. Oldenburger Ferkel** eingetroffen.  
**H. Herziger, Schierstein, Siebricher Straße 23.**

**!! Erschienen !!**

**Wiesbadener Telephon-Adressbuch**

mit Anhängen von Mainz. Preis pro Exemplar **Mk. 7.50** durch den Verlag **Albert Kempf, Bismarckring 17. Tel. 2323.**

**Versicherungen gegen Aufruhr u. Plünderung**

vermittelt mit sofortiger Deckung  
**Bezirksdirektor Ludwig Jstel,**  
Webergasse 16, I. 9-1 Uhr. Fernruf 604.

Hotel u. Badhaus **Zu den 2 Böcken**  
Häfnergasse 12. Häfnergasse 12.  
**Thermalbäder** aus eigener Quelle  
Einzelbad 1 Mk. Dutzendkarten 10 Mk.

**Kopfwaschen.**  
Ondulation.  
Frisieren.  
**Dette,**  
Michelsberg 6.

**Brillanten** kauft  
**Bok, Juwelier,**  
Kirchgasse 70.

**Zahngelisse,** ganz oder zerbrochen, **Holzbrandstifte,**  
Rippen, Ringe, Ketten, Armbänder, Bestecke, Leuchter,  
**Brillanten**  
kauft als Fachmann reell  
**Gold- u. Silber-Schmiede-Werkstatt Fritz Schäßlein,**  
56 Obere Webergasse 56.

**Bitte nicht verwedeln!**  
**Der allergrößte Ankauf** von  
**Brillanten, Holzbrennstiften, Thermokauter, Zahngelissenen**

ob ganze, zerbrochene oder solche, die in Kautschuk gefaßt sind, **goldenen Uhren, Ketten, Armbänder, Ringe, silbernen Bestecken, Servicen, Leuchtern, Bechern etc.** befindet sich nur bei  
**L. Grosshut, 27 Wagemannstr. 27, 1. St.**  
Kein Laden. Teloph. 4424.  
Bevor Sie verkaufen, fragen Sie bitte in Ihren Bekanntenkreisen, wo Sie Ihre Schmuckgegenstände sehr gut absetzen können, man wird Ihnen sicher meine Firma empfehlen!

**Schreibmaschine**  
gegen hohe Vergütung zu leihen gesucht. **Telephon 172.**  
Ein mittelstückeres oder 2 leichte **zugfeste Pferde** sofort zu kaufen gesucht. Off. u. O. 649 Tagbl.-Verlag.

**Spulwürmer.**  
Alleinverkauf: **Schützenhof-Apothek,** Langgasse 11. 242  
Empfehle mich den Herrschaften Wiesbadens im Ankauf v. ganz. Einrichtungen,  
**Brillanten u. Schmuck**  
Geigen, Cellos, Photogr.-Apparate;  
ferner Aufstellsachen in Bronze und Marmor, zahle zeitgemäße Preise.  
**Zimmermanns Gelegenheits-Kaufhaus**  
**Telephon 3253. Webergasse 25.**

**Friedens-**  
Wagen- u. Lederfett,  
Lederöl, Aehsenöl,  
Autoöl, Autofett,  
Rippenfett, Haalsalbe,  
Bodenöl, Saalwachs  
in besten Qualitäten!  
Farben-, Öl- u. Fett-  
Industrie „Nassovia“,  
Seharnhorststraße 24.  
— Telephon 3749. —  
Beste u. bill. Bezugs-  
quelle f. Wiederverk.

**Whistn**  
und Gin, Original engl.  
u. kanad. Acqua, echt  
französisch, Rum, Arrak,  
Cacha, Marc u. reiner  
Spirit in Holz u. Flaschen  
zu außerordentl. gütigen  
Preisen in großen und  
kleinen Quantitäten, so-  
fort lieferbar.  
**A. Michel, Mainz,**  
Seussalle 5.

**Prima**  
**amerik. Wollweden**  
weiß, reine Wolle, 100/220,  
für Kostüm, Angäse,  
Wäntel usw.  
Wollfabrik, Gollgasse,  
Waldstraße 16.

**„Silber nitrat“**  
frisch D. A. B. V. abgugeh.  
**Risse, Aließstraße 9.**

**Phonograph**  
m. 15 Platten sehr bill.  
zu verk. oder An der  
Hauptstraße 10, 1; ebendort  
Wendoline, Hauptstraße 9  
(41), Ladungsmittel (42),  
Kartier Gut (55).

**Schöner Kleiderschrank,**  
fast neu, billig, Verahardt,  
Tobackmer Str. 20, W. 3.  
1. u. 2. Tür, Kleidersch.  
Ruh- u. Selbster, rundes  
Tischchen mit Korndre-  
platte zu verk. Gröndner,  
Häfnergasse 18.

**2 Nähmaschinen**  
noch sehr gut erh. zu vk.  
**Ennel, Bismarck 43, V.**  
Eine neue Heberrolle  
für 1. u. 2. Hand, 20 bis  
25 Str. Taaf.  
**Schreiner Schöner,**  
Häfnergasse 18.

**Fahrrad**  
sehr gut erh. mit Frei-  
lauf, zu verk. Gatterer,  
Kaiser-Friedr.-Ring 60.  
Ein Kinderwagen  
u. Kinderwagen, sowie ein  
w. Kinderstühle; u. w.  
Schule f. 4-jähr. verk.  
**Wetter, Schwabstr. 21.**  
Gut erh. Gasherd  
sehr gut erh. Dohheim,  
Häfnergasse 18, 1.  
Sch. u. email. Gasherd  
mit Gasherd u. Verahardt,  
Dohheimer Str. 20, W. 3.  
Gute Kinderwanne,  
Gasherd mit Tisch und  
Kleiderstisch mit Holz, zu  
verk. **Dohheim, Schwabstr. 21.**

**Schreibmaschine**  
schwer Eisen, serienförmig  
55 tief (50 x 80), zu vk.  
**Wetter, Schwabstr. 21.**

**3 dunkle Fußbäume**  
zu 2 Paar, zu verk.  
Preis 1.50, 2. Paar, 1.50  
T. 632 an den Tagbl.-Vl.

**Devermin**  
gebraucht man mit bestem  
Erfolg gegen **Spul- und  
Maden-Würmer.**  
Alleinverkauf: **Schützenhof-Apothek,** Langgasse 11. 242

**Alte Ofen**  
Badewannen, Kesseltöpfe  
u. s. w. zu vk. **Wetter,**  
Schwabstr. 21, 1. 4878.  
Eisen-Gitter,  
100-120 hoch, zu kaufen  
gesucht. **Kaffee Orient,**  
Telephon 500.

**Kanin-Felle**  
kauft u. gerbt  
Gern. **Schmitt, Str. 22.**

**Handkoffer,**  
Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-  
Etuis, Portemonnaies in größter Auswahl. 238  
**A. Leischert, Faulbrunnstr. 10.**

**Ausgekämmte Frauenhaare**  
kauft jedes Quantum  
**HERZIG**  
Webergasse 10. Webergasse 10.

**Größte Verkaufsstelle für Flaschen!**  
Rheinwein-, Sekt-, Bordeaux-, Kognak-  
und andere Flaschen  
kauft stets jedes Quantum und holt ab zu Tagespreisen  
**Flaschenhdg. P. Herbst,**  
jetzt **Göbenstraße 7, 5th. Lager.**  
Karten bitte Poststraße 7, 5th. 2 r.

**Ausgezeichnete Johannis-**  
beerträncker billig abzu-  
geben bei **Niedel, Wein-  
straße 43b.**  
Tüb. Strauch, Gart.-S.  
K. pl. **Reibstr. 31, 1.**  
Gut erh. **Angua**  
u. sehr. **Sole, mittl. Gr.,**  
aus best. **Sauze** zu kaufen  
gesucht. **Fernberdt, S. N.,**  
Waldstraße 21, 3.

**Größeres Delgemälde**  
mögl. ohne Rahmen, ge-  
kauft u. **W. 642 Tagbl.-Vl.**

**Geige**  
zu kauf. gef. Preis nicht  
über **250 Mk.** Off. unter  
**A. 615 an den Tagbl.-Vl.**

**Bettwäsche**  
auch billig zu kaufen ge-  
sucht. **H. Klein, Weibens-  
straße 27, D. 1.**

**Leppiche**  
deutsche, Berliner, Smutna,  
Königsberg, Gemälde **Wianos**  
Königsberg, **Schmid,**  
antike u. mod. Möbel, so-  
wie Häuser mit Mobiliar  
werden fortwährend gegen  
Kasse von mir reell ange-  
kauft. **Frau Eva Kamm-  
berg, Waldstraße 4, an d.**  
Häfnergasse. Off. Anrech. nur  
schriftl. od. Tel. 3199.

**Suche bis Ostern**  
zur Einrichtung einer  
Wohnung bessere  
**Möbelstücke.**  
Gef. Off. an **Hilf, Reib-**  
**str. 31, 1. 1. 1. 1.**

**Rohhaare**  
gr. u. kl. Woll, gef. **Scibb,**  
**Reibstr. 25.**

**Nähmaschinen** auch  
faust **Krieger, Frankenstr. 22.**

**Fahrräder**  
som. Ersatzteile, Sattel,  
Krit. Lin. f. **Kudolph**  
u. **Reibstr. 25.** Tel. 4885.

**100 Mark Belohnung!**  
Schwarzsch. **Dam-Gand-**  
schilde auf der **Post u. d.**  
**Galisch, Ede Guter und**  
**Schwabstr. 21, an 16, 2,**  
**47 Uhr abend, liegen**  
lassen. Abzugeben u. it  
Nacht bei **Kaufmann,**  
**Waldstraße 2, 3 r.**

**4 Reagen. verli. Gg. Vl.**  
**Edwin, Schwabstr. 13, 1.**  
Alte **Kaminstrassen** auf  
**Poststraße 13, 2 r.**

**Junger schwarzer**  
**Rehpinjer**  
mit rot. **Wand entl. Gg.**  
auf **Waldstr. 22, an 16, 2,**  
**Krieger, Frankenstr. 22, 3 r.**

**Achtung!**  
Anfragen von **Sola**  
Koblen, sowie alle dort  
Transporte übernehmen  
Eilboten **Grüne Reibstr.**  
Mittelstr. 3, a. d. **Langs-**  
Telephon 1710.

**Recht Rolle fährt fr. Lion**  
**nach Frankfurt.**  
**Wannbach,**  
**Reibstr. 16, S. 2.**

**Wer**  
zerkleinert **Baumstämme**  
in einem **Sorten** zu **6**  
**Wetter- oder Sandarbeit?**  
Off. u. **W. 647 Tagbl.-Vl.**

**Kohlen-**  
**geschäft**  
zu mieten oder zu kaufen  
gesucht. **Gef. Offerten**  
unter **G. 637 an den**  
**Tagbl.-Verlag.**

**Sonnige**  
**4-5-Zim.-Wohn.**  
am **Reibstr. in Villa, Süd-**  
**Südostviertel, der 1. zu 1.**  
einf. und sofort, **reicht.**  
Offerten unter **U. 645 an**  
den **Tagbl.-Verlag.**

**4-6-Zimmer-**  
**Wohnung**  
Wiesbaden od. Umgegend,  
von **durchaus ruh. Familie**  
sicher, od. **später zu mieten**  
od. **angeboten an **Reibstr.****  
**Niedel, Mainz, Reibstr.**  
**21, 1. 1. 1. 1. 1.**

**Esperanto**  
die **Völkersprache**  
Näh. **Webergasse 16, 1.**

**Konkurrenz**  
zur **Verfiel.** von **Schö-**  
**laden** od. **bei **Gef. Off.****  
unter **G. 643 Tagbl.-Verl.**

**Silb. Damen-Paragen**  
Sonn. **den 18. März,**  
noden, **voranschicklich** an  
**Kaufmann** od. **Reibstr. 40,**  
**u. **Waldstr. 21, 1. 1. 1. 1.****

**100 Mark Belohnung!**  
Schwarzsch. **Dam-Gand-**  
schilde auf der **Post u. d.**  
**Galisch, Ede Guter und**  
**Schwabstr. 21, an 16, 2,**  
**47 Uhr abend, liegen**  
lassen. Abzugeben u. it  
Nacht bei **Kaufmann,**  
**Waldstraße 2, 3 r.**

**4 Reagen. verli. Gg. Vl.**  
**Edwin, Schwabstr. 13, 1.**  
Alte **Kaminstrassen** auf  
**Poststraße 13, 2 r.**

**Junger schwarzer**  
**Rehpinjer**  
mit rot. **Wand entl. Gg.**  
auf **Waldstr. 22, an 16, 2,**  
**Krieger, Frankenstr. 22, 3 r.**

**Export! | Exportation!**  
 7000 St. Wasserhähne | 7000 des robinets d'eau  
 in Messing los. abzugeb. | en cuivre à vendre.  
**Albert Rastu, Dohheimer Str. 20, B.**

**Große Posten Zigaretten**  
 abzugeben.  
**Chesterfield Mk. 450** } per Mille.  
**Mogul " 550** }  
**Ferner Prince-Albert-Tabak**  
**Mk. 10.05 per Dose.**  
 Grossisten bei größerer Abnahme Sonder-Offerte.  
 Muster gegen Nachnahme.  
**Friedrich Reimer, Hamborn 6**  
 Telegramm-Adresse: **Tabakreimer.**

**Zigarren** la Qualität, Uebersee, von Mk. 90.— an,  
**Zigaretten** heller orient. Tabak, o. M.,  
**Rauchtabak** von 15 Pfg. an,  
 rein, in Originalp. und lose  
 pro Pfd. v. Mk. 17.50 an.  
**Carl Schneider, Sedanstraße 5, II.**

**Achtung! Zigarren!**  
 garantiert rein Uebersee, per Mille 720—1500 Mk.  
 ab Fabrik abzugeben.  
**J. W. Gundlich, Tabakerzeugnisse,**  
 Seppenheim a. d. Bergstr., Redachtstraße 9.

Frisch eingetroffen:  
**Grosse grüne Heringe**  
**Norweger Riesen-Fettheringe**  
**Feinste schottische Matjesheringe**  
**Appels Bismarckheringe**  
**Ostsee-Delikatessheringe**  
**Kräuterheringe, Anchovis**  
**Heringe in Gelee**  
 in  
**Frickels Fischhallen.**  
 Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Samstag früh 9 Uhr: Verkauf von  
**Fr. Pferdefleisch u. Wurst.**  
**Ullmanns Rofschlachtereie**  
 Mauergasse 12. Telefon 3244.

**Diebwurz**  
 fuhren- und zentnerweise ab Lager Westbahnhof.  
**S. Weis**  
 Nordenstadt. Tel. 4247.

**Benzin 720/30**  
 Festpreis Mk. 13.— per Liter bei so-  
 fortiger Bestellu. g. Abgabe in unseren  
 Fässern, welche berechnet werden.  
 Nur größere Posten werden abgegeben.  
**A. Kleyman, Mainz**  
 Holländer Hof. F 162

**Pflanzenkübel**  
 alle Größen vorrätig.  
**Julius Mollath, Schulberg 2.**

**Baugips** ist vorrätig.  
**Emil Köbig, Wiesbaden,**  
 Adelheidstr. 51. Tel. 2402.

**Haut-, Blasen- | Syphilis-**  
**Frauenleiden** Behandlung nach den  
 (ohne Quecksilber, | neuest. wissenschaftl.  
 ohne Einspritzung), | Methoden  
 Blut-, |  
 Urin - Untersuchungen | ohne Berufsstranz  
 Aufklar. Broschüre No. 5a | diskret verschl.  
**Mk. 2.50** (Nachnahme). F 129  
**Spezialarzt Dr. med. Hollaender**  
 Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegen-  
 über Frankfurter Hof. Tel. H. 6953.  
 Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

Nur für Wiederverkäufer!  
**100 Zentner**  
**Rauch-Tabak**  
 Mittelschnitt,  
 überseeische vorzügliche  
 Qualität, eingetroffen.  
**Karl Witte,**  
 Großhandlung in Tabak-  
 fabriken, Korythstraße 7.

!! Vor der Steuer!!  
 Garantiert reiner  
**Tabak**  
 Mittelschnitt  
 100 gr. Palet Mk. 5.—  
 Zigarren - Spezialgeschäft  
**Josef Witte**  
 nur Schiersteiner Str. 1a  
 Ecke Adelheidstraße.

**Achtung!**  
 Heute und  
 folgende Tage:  
**Fleisch-**  
**u. Wurstverkauf.**  
 Hugo Reiter, Dellmündstr. 22

**Holl. Gouda-**  
**Käse**  
 feinste Qualität,  
**Eier**

zum Sieden u. Rohessen  
 empfiehlt  
**B. Lehr**  
 4 Ellenbogengasse 4  
 13 Moritzstraße 13.

**Rittanstalt**  
 Reparaturen schnell, bill.  
 Kettstroße 39, Laden.

Wieder eingetroffen:  
**Stirn- und Hauben-**  
**Netze.**  
**Defte, Michelsberg 6**

**Gländesamt Wiesbaden**  
 Sterbefälle.  
 Am 18. März: Tapstere-  
 meister Heinrich Wäger, 47 J.;  
 Witwe Mathilde Rausch, 149.  
 Dan, 68 J.; Rentnerin Konstanze  
 Werner, 79 J.; Bäckerwitwe  
 Wilhelmine Schmitt, 79 J.;  
 Wäuerer  
 Friedrich Seb. 79 J.; Witwe  
 U. Lichneime Müller geb. Wotho,  
 80 Jahre.

Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft nach langem, qualvollem, mit  
 größter Geduld ertragenem Leiden unser heißgeliebtes, gutes, einziges Kind,  
 Enkel, Nichte und Cousine  
**Anna**  
 im zarten Alter von 13 Jahren.  
 In tiefer Trauer:  
**Philipp Schaus u. Frau Elisabeth**  
 geb. Wagner.  
 Wiesbaden, Rüdesheimer Straße 27, den 17. März 1920.  
 Die Beerdigung findet am Freitag, den 19. März 1920, nachmittags  
 4 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.  
 Beileidsbesuche dankend verboten.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,  
 daß man vom Leben was man hat, muß scheiden.  
**Todes-Anzeige.**  
 Gottes Wille war es, gestern mittag 1/2 Uhr unsere liebe, einzige  
 Tochter, unvergeßliche, treue Schwester und Nichte, meine heißgeliebte Braut  
**Fräulein Lina Bender**  
 zu sich in die Ewigkeit zu ruhen. Sie starb nach nur 3 tägiger schwerer  
 Lungenerkrankung an Herzlähmung, im 21. Lebensjahre. Ueberaus groß  
 ist unser Schmerz, denn sie war unser Stolz und uns eine große Stütze.  
 In tiefer Trauer:  
**Karl Bender u. Frau, Helene, geb. Alex,**  
 nebst Sohn Albert,  
**Emil Hübelin, Brautigam.**  
**Johann Oppen u. Frau, Anna, geb. Alex,**  
 Familie Will, im Alex.  
 Wiesbaden, Kirchstraße 25, den 18. 3. 1920.  
 Die Beerdigung findet statt am Samstag 3 1/2 Uhr vom Südfriedhofe aus.

**Dauer-Batterien**  
 mit unerreichter Brenndauer 283  
**Flack, Leisenstr. (jetzt) 25,** gegenüber  
 Realgymnas.

**Grabdenkmal- und Friedhofskunst**  
 Gangehülfe und  
 nötige Anfertigung: **Wiesbaden** Nicolastraße 3  
 Erleben 444  
 292

**Blauweißen Gartenkies**  
 liefert sofort in jedem Quantum frei Haus  
**Emil Köbig, Adelheidstraße 54**  
 Telefon 2402.

Statt besonderer Anzeige!  
 Die Geburt eines kräftigen  
**JUNGEN**  
 zeigen an.  
**Dr. Engelmann u. Frau**  
 Line, geb. Effelberger.  
 Wiesbaden, den 17. März 1920.  
 Hallgarter Strasse 1.

Statt besonderer Mitteilung.  
 Die Geburt eines  
 gesunden Mädchens  
 zeigen mit dankbarer Freude an  
 Oberlehrer Fr. Leinkühler u. Frau Grete,  
 geb. Honhold.  
 Wiesbaden, den 17. März 1920.

**Anifa Amann**  
**Oskar J. Anderson**  
 Verlobte.  
 Coblenz, 29. Februar 1920  
 Wiesbaden U. S. A.

**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
 nahme beim Heimgange unserer lieben  
 Entschlafenen, besonders Herrn Pfarrer  
 Diehl für seine trostreichen Worte sagen  
 innigen Dank  
 Im Namen der Trauernden:  
**Fr. Müller u. Kinder,**  
 Lehrstraße 16.

**Danksagung.**  
 Allen, allen, die so innigen Anteil nahmen  
 an dem schmerzlichen Verluste meines lieben  
 Sohnes  
**Hans**  
 sage ich meinen herzlichsten Dank.  
**Frau A. Wunderlich u. Angehörige.**

Freunden und Bekannten zur Nachricht,  
 daß nun auch mein jüngster Sohn  
**Ernst Steinborn**  
 im Alter von 9 Jahren gestorben ist. Er folgte  
 seiner am 7. März verstorbenen Mutter im  
 Tode nach.  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
**R. Steinborn,**  
**Fr. Steinborn, Adlerstr. 35.**  
 Die Beerdigung findet statt am Samstag,  
 den 20., nachmittags 4 1/2 Uhr.

Am 13. März d. J. entschlief sanft in Mann-  
 heim unsere liebe, gute Mutter, Schwieger-  
 mutter und Großmutter  
**Frau Betsy Storck Wwe.**  
 geb. van Ingen  
 im 67. Lebensjahre.  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Laura Kohler, geb. Storck,**  
**Kermann Storck u. Frau,**  
**Landgerichtsrat Dr. Kohler,**  
**Irmgard u. Erika Kohler.**  
 Mannheim, den 16. März 1920.  
 Rosengartenstr. 21. 360  
 Die Feuerbestattung fand in der Stille statt.

Am 15. März verschied nach  
 längerem Leiden im 68. Lebensjahre  
 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter,  
 Großmutter, Schwägerin und Tante,  
 die verwitwete

**Frau Eisenb.-Betr.-Ing.**  
**Carl Rausch**  
 Mathilde, geb. Luy.  
 Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Emmy Velte, geb. Rausch,**  
**Helene Pockrandt, geb. Rausch,**  
**Dr.-Ing. C. Velte, Reg.- u. Baurat,**  
**Dr.-Ing. W. Pockrandt, Oberlehrer**  
 und 4 Enkelkinder.  
 Wiesbaden (Dohzheimer Str. 101),  
 Dan Ig, Duisburg, 18. März 1920.  
 Beerdigung: Freitag, den 19. März,  
 nachm. 2 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof.

**Todes-Anzeige.**  
 Allen Verwandten, Freunden und Be-  
 kannten die tieftraurige Mitteilung, daß mein  
 herzensguter Mann, der treuliebende Vater  
 seiner Kinder, Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel  
**Karl Beder, Polizei-Vote**  
 Dienstag nacht an einem schweren Herden-  
 leiden, Folge schwerer Arterienverengung, nach  
 überaus glücklicher Ehe sanft verschieden ist.  
 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Johanna Beder nebst Kindern.**  
 Wiesbaden, Rüdesheimer Straße 22.  
 Die Beerdigung findet am Samstag nach-  
 mittag um 2 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Statt besonderer Anzeige.  
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,  
 heute nacht meinen lieben Mann, unseren  
 guten, treuebsorgten Vater  
**Herrn Adam Ruster**  
 nach langem, schwerem Leiden wohl vorbereitet,  
 im fast vollendeten 60. Lebensjahre zu sich in  
 die Ewigkeit abzurufen. Wir empfehlen die  
 Seele des lieben Verstorbenen dem Gebete der  
 Gütigen. Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Wilhelmina Ruster, geb. Stij,**  
**Martha Ruster,**  
**Maria Ruster,**  
**Elsa Ruster,**  
**Joseph Ruster.**  
 Wiesbaden, den 17. März 1920.  
 Philippsbergstr. 13.  
 Die Beerdigung findet Samstag, 20. März,  
 nachm. 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus, das Seelenamt am gleichen Tag  
 morgens 9 Uhr, in der Maria-Hilffkirche statt.  
 Franzpenden im Sinne des Verstorbenen  
 dankend verboten.

Freunden und Bekannten zur Nachricht,  
 daß nun auch mein jüngster Sohn  
**Ernst Steinborn**  
 im Alter von 9 Jahren gestorben ist. Er folgte  
 seiner am 7. März verstorbenen Mutter im  
 Tode nach.  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
**R. Steinborn,**  
**Fr. Steinborn, Adlerstr. 35.**  
 Die Beerdigung findet statt am Samstag,  
 den 20., nachmittags 4 1/2 Uhr.